

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 124.

Dienstag den 26. Oktober

1875.

ausmachen, zinstragend ausgeliehen und unterstützen Landwirtschaft und Industrie in ihrem Betriebe. Im Jahre 1874 sind 29,187,992 Mark an die Hinterbliebenen von mehr als 11000 verstorbenen Personen ausbezahlt worden, die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha allein, die älteste deutsche Lebensversicherungsanstalt, hat zu dieser Summe 5,090,700 Mark beigetragen, also mehr als den sechsten Theil aller Vergütungen geleistet.

Mittel gegen den Ausbruch der Wuthkrankheit bei Menschen, welche von einem Hund gebissen wurden.

(Eingefendet.)
2 Loth präparirte Austerhschaalen, 2 Loth Enzianwurzel, 1/2 Loth Myrrhengummil, 1 Loth rothen Bolus, dieß alles zum feinsten pulverisirt und zusammen gemischt. Davon werden Morgens im Bett nüchtern 3 Tage nach einander 3 gute Messerspitzen voll in warmem Bier genommen. Dem darauf erfolgten Schweiß muß abgewartet werden. Selbst bei erfolgtem Ausbruch der Krankheit hilft dieses Mittel, so lange der Kranke noch schlucken kann.

Verschiedenes.

In Ungarn gab es seit Jahrzehnten keine so ergiebige Weinlese wie diesmal. Im jalaer Comitath wird auf den berühmten Weinbergen die Lese erst später beginnen, doch auf den niedrigeren Hügeln fließt der Most schon jetzt in reicher Fülle aus den Kufen und Bottichen. Die Weingartenbesitzer müssen in weite Gegenden wandern, um sich Fässer anzuschaffen, denn die Böttcher können nicht genug Gebinde erzeugen, ja, sie haben nicht einmal mehr einen hinlänglichen Vorrath an Faßbauben. Es gibt Weingärten, welche 60, 80 bis 90 Eimer per Joch geben werden und auch auf den höheren Bergen wird der Ertrag ein sehr ausgiebiger sein. Im baranyaer Comitath, wo kein Hagel fiel, zeigt sich in manchen Gegenden ein Traubenreichtum, wie in dem denkwürdigen Weinjahre 1834; in vielen Gärten hängt noch die Hälfte der Trauben an den Stöcken, trotzdem alle vorräthigen Gefäße bereits überfüllt sind; man glaubt, daß hier nicht einmal noch zu Allerheiligen die Lese zu Ende sein werde. In den Umgebungen von Babarcz, Remend, Szederkeny, Boly und Mahacs scheint sich eine unerschöpfliche Quelle von Most zu ergießen. Alle hohlen Hausgeräthe sind bereits überfüllt und als Leihgebühr zahlt man für fünf Eimer Gebinde einen Eimer Wein. Eine ausgezeichnete Lese zeigt sich auch im tolnaer Comitath, und auf der Gebirgskette im bataszker Hoiter allein wird der Ertrag auf 350,000 Eimer geschätzt. In der Somogy zeigt sich ebenfalls ein gesegnetes Weinjahr und in der Plattensee-Gegend, in Kishegy, Zakany, Gomba und Surd wird ebenfalls rüstig die Traube gesammelt. Auf den ergiebigeren Bergen des obenburger Comitaths hat die Lese noch nicht begonnen, aber auch hier wie in der Murau werden voraussichtlich alle Erwartungen übertroffen werden. Die Trauben zeigen sich überall sehr saftig und haben wenig Trester.

So schweres Unrecht wie am Montag einer echten Berliner Höckerin ihrer Meinung nach von dem Criminalrichter zugeführt wurde, hat wohl noch selten Jemand erlitten. Die Dulderin war auf der Straße ihres Hundewagens wegen mit einem Schutzmann in einen heftigen Disput gerathen, der ihr eine Anklage wegen Beleidigung einbrachte. Sie bestritt jedoch die Beschuldigung ganz entschieden und führte ihre Vertheidigung folgendermaßen: „Höre Se, Herr Staatsanwalt, ich habe in meinem ganzen Leben noch Keenen nicht beleidigt, der kommt bei uns nicht vor, und zu den Kerl habe ich auch bloß gesagt, er soll mir nicht anbrüllen wie ein Ochse!“ Daß hierin eine Beleidigung liegt, die der Gerichtshof mit 10 Mark Geldbuße abndete, vermochte die gute Frau partout nicht einzusehen: sie wird appelliren.

Ueberraschung. Gemeinderathin: „Gott sei Dank, Aloysi, daß du wieder zu Hause bist. Wo warst du denn während des schrecklichen Feuerlärms?“ Gemeinderath: „Wir hatten gerade Sitzung und dachten an gar nichts, rein an gar nichts — auf einmal rufst's Feuer!“

Weinpreiszettel.

Schorndorf. Geradstetten, 19. Okt. 42—50 fl. per Eimer. Lese beendet. Gew. 76—90 Grad. — Grunbach, 20. Okt. 42—46 fl. per 300 Liter. Verkauf lebhaft. Lese dauert noch fort. — Schnaitz, 19. Okt. Käufe zu 48, 46, 45 fl. Gewicht 77—83 Grad. Preise sinken. Lese dauert noch diese Woche. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

Waiblingen. Beinstein, 20. Okt. Lese beendet. Einige Käufe zu 38 fl. per 3 Hekt. Gewicht 75—80 Grad. Vorrath ca. 300 Hekt. — Großheppach, 20. Okt. 44 bis 46 fl. per Eimer. Verkauf geht ordentlich. — Hohenacker, 20. Okt. Mehrere Käufe zu 51 und 52 fl. Lese noch andauernd. Korb mit Steinreinach, 19. Okt. Lese dauert fort. Preise 50—60 fl. per 3 Hekt. Noch viel Vorrath. — Neustadt den 20. Okt. Mehreres verkauft zu 40—50 fl. Gew. 70—80 Gr, Vorrath 3600 Hekt. Käufer erwünscht. — Strümpfelbach, 19. Okt. Käufe zu 44—50 fl. per 3 Hekt.

Heilbronn Stadtkeller, 20. Okt. Schwarzes Gewächs verkauft zu 60, 62 und 65 fl. per 3 Hektoliter, weißes Gewächs zu 49, 51, ein Kauf Ausstich 57 fl. per 3 Hekt.

Winswangen, 20. Okt. Gemischtes Gewächs 85—90 M., rothes Gewächs 90—100 M. per 300 Liter.

Wimmethal, Oberamts Weinsberg. 34—40 fl. Käufer erwünscht.

Mundelsheim. Mehreres auf Kauf und Schläge versteht. Einige Käufe von 50—70 fl. per 300 Liter. Käufer erwünscht, Vorrath 5000 Hekt.

Kaltenwesten, Oberamts Besigheim. 3 Hektoliter 44 bis 46 fl. Lese noch im Gang.

Wahlheim, Oberamts Besigheim. Vorrath noch ca. 1500 Hekt., meist rothes Gewächs. Gewicht 75—85 Grad. Käufe zu 44—50 fl. Käufer sehr erwünscht.

Stocheim, Oberamts Brackenheim. Weinpreise von 40 bis 43 fl. per Eimer. Gewicht von 70—78 Grad. Vorrath 600 Eimer. Käufer erwünscht.

Beilstein, Oberamts Marbach, 20. Okt. Lese dauert fort. Käufe zu 50 fl. per 3 Hekt.

Reipberg. Weinpreise vom 19. und 20. Oktober, 34 bis 44 fl. Noch großer Vorrath, Käufer erwünscht, mehrere Käufe auf Schläge.

Willsbach, 20. Okt. Seit der letzten Anzeige Verkäufe roth Gewächs zu 93 M. gemischtes Gewächs zu 86 M. 83 M. 81 M. 79 und 75 M. per 300 Liter. Lese noch im Gang, Quantität schlägt vor, Vorrath noch 3800 Hekt. Qualität recht gut. Käufer willkommen.

Bönningheim, 20. Okt. Lese in vollem Gange, Ertrag übertrefft weitaus die Schätzung. Einzelne Käufe zu 62—82 M. per 3 Hekt. abgeschlossen. Käufer sehr erwünscht.

Stetten, a. Heuchelberg 20. Okt. Lese nahezu beendet. 1 Kauf Früh-Gewächs zu 40 fl. Gemischt-Gewächs 34 fl. Gewicht von Neuling u. Clevner 95 Grad. Käufer erwünscht.

Schweigern, 20. Okt. Schwarzes Frühgewächs 33 fl. 34 fl. und 35 fl. für 3 Hekt. Vorrath noch 800 Hekt. Allgemeine Lese in vollem Gange. Vorrath groß; zu festem Preis noch kein Kauf. Käufer erwünscht.

Müllheim den 15. Okt. Die Weinlese hat in dem ganzen Marktgräberland vor 8 Tagen begonnen und ist jetzt bei uns in vollem Gange, während einzelne Orte bereits damit fertig sind. Die Quantität fällt so reichlich aus, daß es vielfach an Fässern mangelt. Der 1875er Jahrgang kann deshalb ganz gut den weinreichsten des Jahrhunderts beigezählt werden, denn Ergebnisse von 120 Hekt. pr. bad. Morgen sind gar nicht selten. Der Most wiegt je nach der Menge des Ertrags nach Dechäle 64—77 Gr. und die bis jetzt erzielten Preise differiren nach Orten und Lagen von 12—25 fl. die Dhm, gleich 150 L. Mann erwartet allgemein wenn auch einen etwas leichteren, doch angenehmen Wein und hofft, daß das ausgezeichnete Ergebnis endlich der Weinschmiererei einen kräftigen Niegel schieben werde.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekannteten Gläubiger bei der Auseinanderlegung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausföreibende Stelle.	Datum der antl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	6. Oktbr. 1875.	Falch, Christian, Müller in Baach, Gemeinde Schnaitz.	Dienstag den 28. Dezember Morgens 9 Uhr.	Schnaitz.	Ohne Liegenschaft.
—	—	Löw, Jakob Friedrich, Weingärtner von Beutelsbach.	Mittwoch den 29. Dezember Morgens 9 Uhr.	Beutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf Montag den 13. Dez. Vormittags 11 Uhr.
—	—	Rödig, Gottl., Tagelöhner von Schorndorf, Aufenthaltsort unbekannt.	Mittwoch den 29. Dezember Morgens 9 Uhr.	Schorndorf.	Ohne Liegenschaft.

Holz-Verkauf.
Freitag den 29. Oktober
1. Revier Plochingen.

Aus Seebach:
10 Eichen mit 17 Fm., 1 Erle 0,9 Fm., 1 Ahorn 0,8 Fm., 11 Km. buchene Scheiter u. Prügel, 19 dto. Abfall, 450 Wellen. Um 9 Uhr beim Seebachbrücke.

2. Revier Hohengehren.
Aus Rappenhau: 31 Km. Anbruch, 80 Wellen; ferner aus Ofang und Gläferhalbe: 2 Km. Eichen Spaltholz, 38 dto. Anbruch, 3 Km. Buchen, 150 Wellen, 4 Km. Stockholz im Boden. Um 11 Uhr auf der Baierecker Kohlplatte, um 1 Uhr am Goldboden.

Hofameralamt Waiblingen.
Verkauf von Weinmost aus Agl. Weinbergen.
Am Donnerstag den 28. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle auf ihrer Amtskanzlei in Waiblingen parthienweise im Aufstreich:
1) aus dem K. Weinberg zu Neustadt: ca. 48 Hektol. Weißwein, " 4 " Rothwein, " 12 " Nisling.
2) aus dem K. Weinberg zu Stetten: ca. 33 Hektol. Weißwein, " 8 " Rothwein.
3) aus dem K. Weinberg zu Kleinheppach: ca. 16 Hektol. Weißwein, " 6 " Rothwein.
Waiblingen, 22. Oktbr. 1875.
K. Hofameralamt.
Guhmann.

Geradstetten.
Farren-Verkauf.

Am nächsten **Donnerstag den 28. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr wird von der Gemeinde ein zum Schlachten tauglicher Farren aus dem Rathhause im Aufstreich verkauft.
Den 23. Okt. 1875.
Schultheißenamt.
Schloz.

Steinenberg.
Einen schweren, zum Schlachten tauglichen **Farren** verkauft nächsten **Donnerstag der 28. Okt.** Mittags 2 Uhr.
Farrenhalter Schaal.

Schorndorf.
Am nächsten
Donnerstag den 28. d. Mts.
Mittags 1 Uhr

Missionsfest

der westl. Methodisten im Saal des
Gasthofs zum Ochsen
abgehalten, wozu Jedermann freundlichst
eingeladen ist.
2¹ **W. Wiedmann**, Prediger.

Schorndorf.

Dankfagung.

Für die vielen Be-
weise liebevoller Theil-
nahme, welche mir bei
dem schmerzlichen Ver-
luste unseres I. Gatten
und Vaters
Gerichtsdieners Schmidt
erfahren durften, für die
reichen Blumenspenden,
die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte, sowie für den erhebenden Ges-
ang am Grabe, sagt im Namen der Hin-
terbliebenen den tiefgefühltesten Dank
die trauernde Wittwe
Rose Schmidt.

Schorndorf.

Sehr schöne Linsen und Victoria-Erbsen

in bester Qualität empfiehlt
2¹ **Carl Veil.**

Schorndorf.

Würfelzucker, Stampfmelis, Macaroni, Ciernudeln

bringe ich empfehlend in Erinnerung
2¹ **Carl Veil.**

Schorndorf.

Eine große Parthie Flanellhemden

wird
Freitag den 29. Oktober
hier in Verkauf gebracht.
Der Preis ist 1 fl. 45., beste Quali-
tät (sehr groß) 2 fl. 48. bis 3 fl. 30.
Der Verkauf findet nur an oben
bezeichnetem einem Tage statt von
Morgens 9 bis Abends 4 Uhr im
Gasthof zum Hirsch.

Schorndorf.

Einen 7 Monate alten
Farren,
zur Zucht tauglich, verkauft
Wagner Binder.

Schorndorf.
Von heute an ist guter
neuer Wein,
per 1/2 Liter 20 Pfennig, zu ha-
ben bei
jung **Jakob Stöcker**, Weingärtner.

Bei **G. Junginger** beim
Waldborn ist guter
neuer Wein,
per 1/2 Liter 20 Pfennig,
im Ausschank.

Schorndorf.
Es ist fettes
Rindfleisch

zu haben bei
Traubenwirth **Sauber.**

Schorndorf.
1 **Ruhwägle**, ein-
spännig, neu, verkauft
J. Strähle, Schmied.

Schorndorf.
Einen
Kanonnenofen
mittlerer Größe hat zu verkaufen
2¹ **Carl Veil.**

Von zwei schönen
Läuferschweine
hat eins zu verkaufen
J. Ziegler, Kupferschmied.

Schorndorf.
Wegen Abzug verkaufe ich ungefähr
25 Centner **Heu & Dehm.**
Wilhelm Geiger,
Cigarrenmacher.

Ein schönes sommeriges
Logis
ist noch auf Martini zu vermieten.
Wo? sagt die Redaktion.

Anzeige
Wer **Flachs, Hanf** oder **Abwerg** auf allerbeste Art
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder **Zwirnen**
lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
& Weberei**
Schreckheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn be-
trägt 12 Pfg. für den 1000 Meter Schneller und ist die **Bahnfracht hin**
und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen Achtungsvoll

Die Agenten:
J. Ade in Schorndorf,
G. Schuffler in Althütte,
H. Pöhlly in Welzheim,
A. Bernle in Rudersberg,
C. Deißle in Grumbach,
Chr. Rapp in Beutelsbach,
Jm. Schöffel in Waiblingen,
J. F. Gäßlein in Schweikheim,
Wilh. Ruding in Oberurbach,
J. G. Sommer in Haubersbronn,
H. Klingelbach in Winterbach,
J. Knödler in Lorch.

Ammoner.

Frisch entstandene, sowie schlecht curirte und deshalb jahrelang ver-
nachlässigte **Syphilis** und deren Folgekrankheiten, als: brennende und juckende
Hautausschläge, Warzen, Pusteln, Miteser, rothe Flecke, Schmerzen im Munde und
Halse, veralteter Ausfl. 2c. (selbst im secundären Stadium) ferner **Mannes-
schwäche** in Folge geheimer Gewohnheiten, **Blasenleiden** 2c. werden **schnell** und
sicher ohne schädliche Einwirkung auf den Körper unter **Garantie**
glänzenden Erfolges, ohne Berufshörung oder Hinterlassung von
Spuren, bei unerheblicher Einschränkung der gewöhnlichen Lebensweise,
durch ein **angenehm anzuwendendes Verfahren gründlich** und für
immer geheilt.

Verfassungen **discret** unter **Nachnahme** durch
J. H. Liebig,
Berlin SO., Dresdener Straße 5.
NB. Um Befügung einer Krankheitsbeschreibung (speciell Angabe der Dauer
des Leidens) wird ergebnst ersucht. **Sendungen unter Chiffre** werden von der
Post **nicht** befördert.

Schorndorf.
Eine Kuh
samt **Kalb**, sowie
eine **Neumelke** ver-
kauft
Duchhalter, Seifensieder.

Schorndorf.
Ein solider
Knecht,
der mit Vieh umzugehen weiß, findet so-
gleich oder bis Martini eine Stelle bei
2¹ **Müller Sahn.**

Schorndorf.
Einem geehrten Publikum zur gest.
Notiz, daß ich die Agentur von Herrn
August Sommer's Kunstverlag in
Cannstatt übernommen habe und empfehle

Farbendruckbilder
zu billigsten Preisen in guten Goldrahmen,
sowohl gegen baar als auch gegen monat-
liche Abzahlung. Muster stehen zu Dien-
sten.
Hochachtungsvoll
Gottl. Palmer, Lackirer,
wohnhast auf der Au.
3¹

Großheppach.
Empfehlung.
Auf gegenwärtige Jahreszeit bringe
ich mein Lager in fertigen
Kleidern & Tuch
zu den billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung.
3¹ **Fr. Schmid**, Kleiderhändler.

Der Khalif in der Kontremine.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ läßt die türkischen Finanz-
verhältnisse graufam Spießruthen laufen, in einem Artikel, von
Anfang bis zu Ende mit der Malice böshafter Spottes übergossen,
sagt es: Der Glaube an den Bestand eines Staates ist ein
starkes, ja vielleicht das stärkste Fundament der Sittlichkeit. Ein
Schiff, das auf offenem Meere schwimmt, ist ein Bild des isolirten
Staates, und auf den Schiffen kommt es vor, daß in dem Augen-
blicke, wo der Untergang unvermeidlich geworden, alle Bande der
Ordnung reißen, die wild entfesselte Leidenschaft die letzte Befriedi-
gung sucht, bevor das Ende gekommen. Die Matrosen zer schlagen
die Branntweinfässer, um in viehischer Trunkenheit den Tod zu
erwarten. So war es im Mittelalter, wenn Propheten den Unter-
gang der Welt verkündigt hatten. Nur Wenige lebten den Verken
der Buße. Die große Mehrheit aber fiel einem rohen Lufttaumel
anheim. Es gab keine Sorge mehr für die Zukunft; Ehrbarkeit
und Tugend waren dem Geschlechte entflohen. Ungezügelt ergab
man sich allen Genüssen; man wollte die wildesten Saturnalien
feiern, bevor die Sonne die Erde zum letzten Male grüßte. Und
jene Orgien des Weltuntergangs erinnern lebhaft an das, was
jetzt in der Türkei vorgeht. Wenn die obersten Repräsentanten
eines Staates sich den Regungen des Ehrgeizes entschlagen, dann
muß man wohl schließen, daß dieser Staat der Auflösung verfallen
ist. Aber andererseits ist es gewiß, daß derartige Demoralisation
nicht möglich wäre, wenn die Ueberzeugung von dem unvermeidli-
chen Untergang nicht jeden Gemeinfinn zerstört hätte. Die Türkei
rüstet sich zum Abschiede von Europa, und vor dem Abschiede
will Jeder noch so viel an sich reißen, als irgend möglich ist.
Man hat mit der Zukunft nicht mehr zu rechnen, der Verlust

trifft ja doch nur den Erben, und es gilt gleichviel, wer auch der
Erbe sei.

Es ist ein schlimmes Ding, wenn ein Staat der Zahlungs-
unfähigkeit verfällt; die Schande erreicht aber ihren Höhepunkt,
wenn der Bankrotteur das von ihm herbeigeführte Ereigniß zu
den gewissenlosesten Spekulationen ausnützt. Die Türkei hat nicht
nur den Bankrott gemacht weil ihre Mittel erschöpft sind; die
Wärdenräger der hohen Pforte betrachten den Bankrott als ein
gutes Geschäft, um die dummen Europäer zu betrügen, die immer
von Reformen zu Leuten sprechen, die nur auf Täuschung aus-
gehen, den Ernst einer reformatorischen Idee niemals zu erfassen
wissen. Den türkischen Wärdenräger, liegt wenig daran, ob die
bisherigen Zinsen der Staatsschuld durch die eigenen Mittel des
türkischen Reiches oder durch neue Kreditoperationen gedeckt wer-
den; die Frage ist nur, inwieweit das Privatvermögen aller ein-
flußreichen Persönlichkeiten dadurch eine Bereicherung erwarten
kann. Der Großvezier ist vorwurfsfrei, hat keine Anklage zu
fürchten, weil er durch eine höhere Autorität gedeckt ist; der Schul-
dige geht frei aus, weil die Gerechtigkeit in keinem Winkel der
großherrlichen Paläste eine Zuflucht findet. Die Wärdenräger
der hohen Pforte handeln wie die Verwaltungsräthe einer Bank,
welche das ihnen anvertraute Unternehmen erst zu Grunde richten
und die Liquidation benötigen, um den Aktionären den letzten Rest
des Aktienkapitals zu nehmen. Nachdem der Bankrott bereits
eine beschlossene Sache war, machte die hohe Pforte offiziell die
unwahrsten Angaben, um die Börsen in Sicherheit zu wiegen, um
recht viele Consolides an den Mann zu bringen. Die Eingeweihten
gestatteten jede Mystifikation, um die Unwissenheit der
Uneingeweihten auszunützen zu können. Die direkten Anfragen, so-
gar beim Großvezier selber, blieben fruchtlos, weil man immer

Schorndorf.
Sehr schöne
Steinkohlen
sind zu haben in größeren und kleineren
Quantitäten bei
2¹ **Brechner** z. Löwen.

Stuttgart.
Vorhangstoffe
in schmal von 8 Fr. an per Meter,
in breit (brochirt) von fl. 1 36.
an bis zu fl. 40. per Stück.
Bei Abnahme ganzer Stücke à 22
Meter
5 Prozent Rabatt;
ferner; **reichhaltiges Lager** in
sämmlichen **Aussteuer-Artikeln**
zu ganz billigen Preisen bei
Max Nathan,
Weißwaren-Lager en gros
& en detail.
Ecke der Langen- u. Calwerstraße.

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten
Vegetabilien des Orients, von außer-
ordentlicher Heilkraft, geprüft von den
ersten Autoritäten der Chemie und
Medicin, beseitigt die bis ins höchste
Stadium der Unheilbarkeit getretene:
■ **Epilepsie, Fallsucht,** ■
■ **Tobsucht,** ■
■ **Brust- und Magenkrämpfe.** ■
Vor Gebrauch meines Präparates
bitte ich um speziellen Krankheitsber-
richt, darauf schicke ich das Präparat
nebst genauer Gebrauchsanweisung
und Kurverhaltensregeln unter
Nachnahme sofort.
Ich warne ausdrücklich vor jenen
Leuten, welche lediglich auf den Geld-
beutel der armen Patienten speculiren,
indem sie als Specificum gegen obige
Leiden nichts als eine Lösung von
Bromkalium geben.
NB. Unbemittelte Kranke werden
berücksichtigt.
Silvius Boas,
Erfinder des Auxilium orientis,
Specialist für Nerven- u. Krampfleiden.
Sprechstunde 8-10 Vm., 2-4 N.
Berlin SW. Friedrichstr. 22 1. Etage.

nur falsche Nachrichten erhielt, weil man durch das Aufstecken falscher Signale Diejenigen ins Verderben lockte, die so leichtsinnig waren, den Versicherungen von Regierungsmitgliedern Glauben beizumessen. Nicht nur Spekulant der Börse wurden auf diese Weise getäuscht, vielmehr ist den Vertretern vollberechtigter Interessen ganz das Gleiche widerfahren. Man hat dem Direktor der türkischen Nationalbank, der „Banque impériale ottomane“, von einer Stelle aus die Unwahrheit gesagt, wo schon der Zweifel eine Beleidigung ist. Der Großvezier gab dem Direktor der genannten Bank, Herrn Forster, die bestimmtesten Versicherungen, daß eine Reduktion der Koupons in keinerlei Weise beabsichtigt sei. Dieser namenlose Vorgang genügt zur Charakterisirung der Verhältnisse. Als man durch solche Mittel die Hauffe erzeugt und genährt, unter der Gunst dieser Hauffe Massenverkäufe in großem Maßstabe effektiv hatte, da erfolgte die offizielle Mittheilung, daß die Zahlung der Koupons halbiert ist. Aber auch diese amtliche Mittheilung war auf Täuschung berechnet; man glaubte, es handle sich nur um einen provisorischen Aufschub der Zahlung. Die Verkäufe waren durchgeführt und man mußte behufs der Deckung und der Erzeugung von Differenzen auch eine Panique hervorrufen. Es erschien eine Note des Präsidiums, welche glauben machen konnte, daß der halbe Koupon niemals mehr gezahlt werden sollte und die Aktionäre nur fünf Jahre hindurch fünf Prozent der ihnen entzogenen Summe erhalten sollten. Zwei Tage hindurch überließ man die Börse ihrer verzweifelten Stimmung und endlich am 10. Oktober erschien eine neue offizielle Note, welche mittheilte, daß nach fünf Jahren wieder die Zahlung des vollen Koupons beabsichtigt sei.

Ein Staat, in dem solche Dinge möglich sind, hat jede Existenzberechtigung verloren. Wir haben schon bei Kreirung der neueren Statuten der ottomanischen Bank es ausgesprochen, daß die hohe Pforte niemals den ihr auferlegten Verpflichtungen nachkommen werde. Die Bank wurde in jeder Weise in ihren Rechten verletzt; die Regierung hat die schwebende Schuld vermehrt, ohne der Bank davon Kenntniß zu geben, und die Staatsrenten wurden in Kanäle geleitet, von denen aus sie der Bank nicht zurückfließen konnten. Die Bank hat sich auch geweigert, weitere Zahlungen für den türkischen Staat zu leisten. Die europäische Diplomatie mag immerhin bestrebt sein, die Türkei zu erhalten; sie wirft doch zu Grunde gehen, weil ihr der innere Halt fehlt, weil ihr die Hauptstütze, der europäische Credit, entzogen bleibt. Ob die Theilung der Türkei zum österreichisch-ungarischen Dualismus paßt oder nicht, das Geschick des türkischen Reiches wird sich dennoch vollziehen. Die Türkei ist reif zum Untergang, reif zur Theilung. Rußland spielt jetzt in Konstantinopel dieselbe wohlwollende Rolle, wie vor einem Jahrhunderte in Warschau, als die Theilung Polens vorbereitet wurde. Vielleicht ebdauert es übrigens Rußland, sich damals auf eine Theilung eingelassen zu haben; Rußland ist groß und verträgt große Bissen.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 20. Okt. Wie wir vernehmen, liegt es in der Absicht der Militärverwaltung mit dem neuen Mausergewehr nicht nur die aktive deutsche Armee in voller Kriegsstärke mit ihren Ersatztruppen, sondern auch die gesammte Landwehrinfanterie auszurüsten. Es ist Sorge getragen, daß die Zahl der fertiggestellten Gewehre dieser Absicht entspricht, ihre Gesamtsumme soll sich auf über 1 1/2 Millionen belaufen. Von diesem Bestande würde bei eintretendem Kriegsfall sogar noch ein ansehnlicher Theil in den Depots zur Reserve zurückbehalten werden können. Der Preis der Mausergewehre hat sich pro Stück auf 61 M. und in den Privatfabriken auf 64 M. 40 S. gestellt. Auch der Landsturm würde eintretenden Falls nur mit Hinterladern ausgerüstet werden können, denn in den Waffendepots befinden sich außerdem noch 680,000 aptirte Zündnadel-, 300,000 Werder- und 80,000 umgeänderte Chassepotgewehre.

Berlin, 21. Okt. Die gestern erfolgte Entscheidung der bayrischen Krijsis hat, was die Bestimmtheit der königlichen Antworten anlangt, in hiesigen politischen Kreisen die gehegten Erwartungen fast noch übertroffen. Daß das Demissionsgesuch der Minister nicht angenommen werden würde, setzte man als bestimmt voraus, ebenso erwartete man, daß der König mit dem vom

Ministerium erbetenen Ausdruck des Allerhöchsten Vertrauens nicht zurückhalten werde. Der königliche Brief an den Kammerpräsidenten von D. w. aber läßt auf einen Grad der Mißbilligung an höchster Stelle schließen, auf den man selbst in liberalen bayrischen Kreisen kaum gerechnet haben dürfte.

— Die „B. B. Z.“ schreibt: „Wie uns telegraphisch gemeldet wird, hat Fürst Bismarck, um allen Mißdeutungen vorzubeugen, nach Rom gemeldet, daß er bestimmt hoffe, im Laufe des Winters die italienische Metropole besuchen zu können.“

Madrid, 22. Okt. Die amtliche „Gaceta“ meldet, daß neuerdings 5 carlistische Generale und zahlreiche Offiziere und Soldaten auf französischem Gebiete internirt worden sind.

Die russische Presse hat in den letzten Tagen wieder ganz erschrecklich gegen die Türkei gebontert. „Ruski Mir“, die russische Petersburger Zeitung und vorzüglich der „Golos“ überbieten sich in Extravaganzen um Rußland und mit ihm Europa zur Ueberzeugung zu bringen, daß die Türkei nicht zu den civilisirten Staaten zu rechnen sei und daher auch kein Anrecht auf die Duldung in Europa habe. Wenn diese Phrasen auch keine politische Bedeutung haben, so ist doch immerhin zu achten, daß es russische Blätter sind, die dergleichen bringen und — „tiefer Sinn liegt oft im kindlichen Spiele!“

Weinpreiszettel.

Schorndorf. Stadt Schorndorf, 22. Okt. Zu dem Preis von 42—62 fl. per 3 Hekt. Alles schnell verkauft. Erste und letzte Anzeige. — Beutelsbach, 22. Okt. Käufer zu 47, 46, 45 und 44 fl. per 3 Hekt. — Schnaitz, 21. und 22. Okt. Käufe zu 50 fl. bis herunter zu 43 fl. Noch ziemlich Vorrath, theils besser Qualität. Käufer sehr erwünscht.

Waiblingen. Strümpfelbach, 22. Okt. Käufe: rothes Gewächs zu 45—50 fl., weißes Gewächs zu 40—45 fl. je pr. 3 Hekt. Lese dauert noch die ganze nächste Woche.

Cannstatt. Stadt Cannstatt, 22. Okt. Lese dauert noch mehrere Tage. Ein Kauf zu 86 M. per 3 Hekt. Mehrere Käufe auf Schläge. Großer Vorrath. — Hebelingen, 22. Okt. 90, 92, 95 und 100 M. Lese dauert noch fort. Käufer willkommen. — Stetten, 22. Okt. Lese dauert fort. Käufe von 40—50 fl. per Eimer. Gewicht 87—90 Grad. — Uhlbach, 22. Okt. Käufe von 53—62 fl. Verkauf lebhaft. Lese dauert die ganze nächste Woche. — Fellbach, 22. Okt. Käufe von 72—90 M. per 3 Hekt. Lese dauert noch bis Ende der nächsten Woche. Verkauf geht ordentlich. — Nohracker, 22. Okt. Anfangs Käufe zu 52, 50 und 48 fl. pr. 3 Hekt., nun zu 44, 40 und 36 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht.

Eßlingen. Stadt Eßlingen, 23. Okt. Gesellschaftskeller: 85—110 M. pr. 3 Hekt. Ein Kauf (Mißling) 123 M. pr. 3 Hekt. Viel Vorrath. Verkauf lebhafter. Eitelische Keller: 77—94 M. pr. 3 Hekt. Gewicht in beiden Kellern 77—90 Gr. Viel Vorrath. Verkauf lebhaft. — Ebersbrunn. Einige Käufe zu 76 M. — Mettingen. Fr. 100 bis 110 M. pr. 3 Hekt. Verkauf lebhaft. Vorrath noch 2000 Hekt. — Rüberrn 75 bis 90 M. pr. 3 Hekt. Heute 250 Hekt. verkauft worden. Vorrath 1225 Hekt. — Sulzgris. 86 bis 100 M. pr. 3 Hekt. Vorr. 1100 Hekt. — Wäldenbrunn. Einige Käufe zu 75 M. pr. 3 Hekt. Vorr. 500 Hekt. — Keller St. Bernhard. Käufe 68 M. pr. 3 Hekt. Vorr. 1020 Hekt.

Der Krankenfreund, ein Monatsblatt für und über die Diakonissensache, möchte den Kranken allerorten eine Tröstung bringen und die dienende Liebe wecken. Derselbe erscheint monatlich in 16,000 Exemplaren und geht, um möglichst reiche Vertheilung (um welche man bittet) zu ermöglichen, in beliebig vielen Exemplaren Jedermann ohne Ausnahme frei und unentgeltlich zu, der sich mit genauer Adress-Angabe wendet an **Pfarrer Walter** in Karlsruhe (Baden).

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

M t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr. 125.

Donnerstag den 28. Oktober

1875.

Bekanntmachungen.
Königl. Bezirkskommando Gmünd.
Bekanntmachung,

betreffend die Controle-Versammlungen im Herbst 1875.

Die Controle-Versammlungen im Bezirk der 1. Kompagnie (Oberamt Schorndorf) des 1. Bataillons (Gmünd) 6. würt. Landwehr-Regiments No. 124 finden statt in der Zeit vom 5. bis 6. November 1875

und zwar je auf dem Rathhause.

1. Controleplatz Schorndorf:

- a) **Freitag den 5. November 1875 Vormittags 9 Uhr** mit den Gemeinden Schorndorf, Haubersbrunn, Oberurbach, Unterurbach, Weiler.
- b) **Freitag den 5. November 1875 Nachmittags 3 Uhr** mit den Gemeinden Adelberg, Asperglen, Baiereck, Buhlbrunn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Vorderweisbüch.

2. Controleplatz Grunbach:

- a) **Samstag den 6. November 1875 Vormittags 9 Uhr** mit den Gemeinden Grunbach, Geradstetten, Geback, Höhlinswarth, Rohrbrunn, Winterbach.
- b) **Samstag den 6. November 1875 Nachmittags 3 Uhr** mit den Gemeinden Michelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Hohengehren Schnaitz.

Alle **Kriegsreservisten, Wehrmänner, zur Disposition der Truppen** oder der **Ersatzbehörden Entlassenen, alle Halbinvaliden** und einzelne **besonders beorderten** Leute werden hiedurch befehligt, sich zur angegebenen Zeit **pünktlich** mit ihren Militärpapieren einzufinden. Wer obigem Befehl nicht gehorcht, wird nicht nur mit **militärischem Arrest** bestraft, sondern erhält nach Umständen entsprechende **Verlängerung** seiner Dienstzeit in Reserve und Landwehr. Obwohl den einzelnen noch besondere **Ordres** zugehen werden, so ist dieses doch nicht dienlich geboten, sondern es **genügt** nach der Vorschrift über Organisation der Landwehrbehörden die **öffentliche Bekanntmachung** allein schon **als Ordre**; Uebrigens werden die Familien bei Ortsabwesenden im Interesse ihrer Angehörigen besorgt sein, dieselben von dem Inhalte dieser Bekanntmachung in Kenntniß zu setzen, oder ihnen die Ordre zuzusenden. Die Ordre bleibt in Händen; auf den beigefügten Abschnitt ist für den Empfang zu bescheinigen. G m ü n d, den 11. Oktober 1875.

v. Schäffer,
Oberst.

Schorndorf.
Für die am 1. Dezember d. J. stattfindende **Volkszählung** ist die Aufstellung zuverlässiger Zähler erforderlich, und es ist hiebei zunächst auf Gewinnung von Freiwilligen Bedacht zu nehmen.

Es ergeht daher an hiesige Einwohner, welche sich zu diesem Geschäft qualifiziren, das Ersuchen, sich innerhalb 8 Tagen über die Annahme einer freiwilligen Zählerstelle bei der unterzeichneten Stelle zu erklären, um sofort die weiter erforderlichen Vorbereitungen treffen zu können.
Den 26. Okt. 1875.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Verkauf von altem Holz und Eisenwerk.

Derselbe findet nächsten

Montag den 1. November

Nachmittags statt und zwar wird begonnen um 2 Uhr im Bauhaus mit: 1 altem noch gut erhaltenen deutschen Kochofen von Eisen, eisernen Ofenrohren, altes Sturzblech, altes Deichelholz, Bauholzabfälle u. Baumstüben. Um halb 4 Uhr wird im Rathhaus-Magazin verkauft: 1 große gußeiserne Herdplatte mit 4 Häfen, noch gut erhalten, ein kleinerer alter eiserner Ofen, alte Schrauben und sonstiges Eisenwerk.

Der Verkauf findet im öffentlichen Aufstreich statt und werden Liebhaber hiezu eingeladen.

Stadtspflege. **Stadtbauamt.**

Schorndorf.

Lieder-Kranz.

Nächsten Freitag präzis 8 Uhr Probe. Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Direktor.

Kriegerverein Schorndorf.

Sonntag den 31. ds. Mts. Nachmittags von 4 Uhr an Versammlung im Lokal. Wegen Besprechung wichtiger Angelegenheiten ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuß.
W a i b l i n g e n.
Bis Martini suche ich in einem Gasthof ein solches fleißiges

Mädchen
als Küchenmagd, das auch etwas vom Kochen verstehen sollte, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Anmeldungen mit Zeugnissen, womöglich persönlich, bei
C. Adrion in Waiblingen.